

## **ERASMUS + Erfahrungsbericht**

**Gastinstitution/Gastland:** Università degli Studi di Padova/Italia

**Studienrichtung an der Universität Graz:** Rechtswissenschaften

**Studienlevel:** Diplom (im 2.Abschnitt)

**Aufenthaltsdauer:** Februar 2018- Juli 2018 (Sommersemester)

Die Universität Padova zählt zu den ältesten, geschichtsträchtigen und renommiertesten Universitäten in Italien. Mit mehr als 60.000 Studierenden auf circa 220.000 Einwohner gerechnet, fällt auf, dass die Universität und die Studierenden einen großen Stellenwert in der Stadt genießen. Padova hat eine angenehme, überschaubare Größe. Die Fakultäten sind im gesamten Stadtgebiet verteilt, wobei die rechtswissenschaftliche Fakultät im Herzen der Stadt, im Palazzo Bo, ihren Sitz hat. Dieses Gebäude erinnert mehr an einen Palast als an eine Uni, auch die Hörsäle muten recht herrschaftlich an. Das Studienjahr ist in den Rechtswissenschaften in Semester unterteilt, wobei das Sommersemester Anfang März startet und mit Mitte bis Ende Juli endet. Ab dem ersten Juni finden jedoch keine Lehrveranstaltungen mehr statt, ab dann beginnt die Prüfungsphase. Auch als Ausgangspunkt für diverse Reisen und Ausflüge in andere italienische Städte ist Padova perfekt gelegen (Venedig ist zB in 25 Minuten mit dem Zug zu erreichen; Bologna, Verona usw circa in einer Stunde).

Auf der Homepage der Uni findet man eine Übersicht über alle Lehrveranstaltungen, die im nächsten Studienjahr angeboten werden. Ich habe alle LVs auf Englisch besucht, deshalb war ein Nachweis der Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Bei der Auswahl der LVs sollte man darauf achten, dass das Kürzel PD (für Padova) dabeisteht, die Uni hat auch einen weiteren Standort in Treviso (ca 1 Stunde mit dem Zug entfernt), an dem man auch LVs besuchen kann. Es gibt zwar einen ungefähren Plan, welche LVs angeboten werden, man sollte sich darauf jedoch nicht zu 100% verlassen, meist wird dieser in den ersten Wochen noch (mehrmals) geändert. Das Erstellen und Bestätigen des Learning Agreements verlief von Seiten der Gastuniversität problemlos.

Die Anreise nach Padova ist mit dem Auto von Graz aus in 5 Stunden zu schaffen, mit dem Zug braucht man ca 5-7 Stunden. Es gibt zwar zwei Flughäfen rund um Padova, die Anreise mit dem Flugzeug ist aber nicht unbedingt zu empfehlen.

Ich habe im Vorhinein schon ein Zimmer in einer WG mit zwei italienischen Studenten organisiert. Vor Ort musste ich jedoch feststellen, dass es sehr unsicher war in dieser Straße (im Stadtviertel Arcella), was mich dazu bewegt hat auszuziehen. Dabei war mir das SASSA Office vor Ort (eine Art Housing Agentur für Studierende) eine große Hilfe. Schnellstmöglich wurde dort versucht, mein Problem zu lösen und mir eine Alternative anzubieten. Ich habe nach zwei Tagen dann in ein Studentenwohnheim umziehen können, was eine der besten Entscheidungen während des Aufenthaltes war. Mein Heim (Copernico) war im Studentenviertel gelegen und ich konnte die Uni in 15 min zu Fuß oder 7 Minuten mit dem Fahrrad erreichen. Die Heime bieten zwar sicher keinen allzu hohen Standard, jedoch sind sie recht günstig (285€ für ein Einzelzimmer). Generell darf man in den Heimen oder auch Wohnungen nicht mit „österreichischen“ Standards rechnen, die Italiener haben da wohl einen etwas anderen Zugang zu Sauberkeit und Ordentlichkeit.

Ich habe einen begleitenden Sprachkurs besucht am CLA (Institut für Sprachen), dieser ist verpflichtend und wird von Seiten der Uni organisiert. Generell würde ich empfehlen, sich für ein

höheres Level anzumelden. Ich habe mich für ein sehr niedriges Level angemeldet und ein Wechsel in ein höheres war aus Platzgründen dann nicht mehr möglich.

Ende Februar hat auch eine Einführungswoche mit verschiedensten Events stattgefunden, teilweise waren sie verpflichtend, teilweise aber auch freiwillig. Man bekommt einen Einblick in die Uni, eine Führung durch die Stadt und lernt auch schon mal ein paar Leute kennen.

Bei der Ankunft in Padova muss man sich im SASSA Office melden und bekommt dort dann auch seinen Studentenausweis und weitere wichtige Informationen.

Ich habe wie bereits erwähnt alle LVs auf Englisch besucht, diese waren auch speziell an Erasmus-Studenten gerichtet. Die Kurse hatten eine geringe Teilnehmerzahl und wurden auch teilweise von internationalen Professoren abgehalten. Ich habe folgende Kurse besucht:

- International and Transnational Criminal Law: sehr zu empfehlen, der Professor ist sehr jung und motiviert und hat u.a. schon in den USA und Deutschland gelehrt, der Kurs beschäftigt sich mit Fällen aus dem internationalen Strafrecht
- European Contract Law: eine sehr nette und bemühte Professorin, die gerne Guest-Lecturer einlädt und den Kurs sehr lebendig gestaltet, behandelt werden Themen wie Vertragserstellung, -einhaltung usw
- Criminal Law and Economics: beschäftigt sich mit Wirtschaftsstrafrecht, vor allem mit Korruption, die Professorin ist sehr entgegenkommend und hilfsbereit
- International Trade Law: der einzige Kurs von dem ich eher abraten würde, das Thema ist hauptsächlich die WTO mit ihren Agreements, die LV ist eine klassische „Vorlesung“, der Professor spricht 2 Stunden ohne Unterbrechung, was das an sich interessante Thema sehr trocken macht

Der Aufwand variiert, jedoch hält er sich in Grenzen. Die meisten LVs haben eher den Charakter eines Seminars, regelmäßige Mitarbeit und Präsentationen von Themen stehen im Vordergrund, die Abschlussprüfungen sind eher Formalitäten. Das Benotungssystem geht von 1-30, wobei man ab 18 Punkten bestanden hat. Grundsätzlich befinden sich die Noten aber im Bereich zwischen 25 und 30, wenn man Engagement zeigt.

Die Lebensunterhaltskosten sind mit den österreichischen zu vergleichen. Die Preise für gewisse Lebensmittel sind zwar niedriger (Pasta, saisonales Obst und Gemüse), alles in allem kommt man aber ungefähr auf die gleichen Kosten. Die Preise für die Öffis sind günstiger, jedoch empfiehlt es sich ein Rad anzuschaffen (unbedingt mit gutem Schloss!!!), um problemlos durch die Stadt zu kommen. Nachdem die Italiener großen Wert auf gemeinsames Essen in Restaurants legen, sind die Preise dort auch etwas geringer. Und nicht zu vergessen, dass der Kaffee wirklich fast überall nur 1€ kostet.

Seitens der Uni wird einem auf Wunsch ein Buddy zur Verfügung gestellt, dafür muss man sich online anmelden. ESN Padova ist auch sehr engagiert und es gibt wöchentlich diverse Events. Auch einige Reisen wurden von ESN organisiert. Die Betreuung durch diese Organisation ist wirklich außerordentlich gut.

Abschließend kann ich jedem ans Herz legen, ein Semester in Padova zu verbringen, wenn man wirklich in das italienische Leben eintauchen will (auch weil vergleichsweise wenige Touristen die Stadt besuchen). Ich habe mein Herz an diese wunderschöne Stadt verloren und komme bestimmt wieder!